

## **„Kapitän Günter kritisiert umstrittenen Elfmeter bei Niederlage in München“**

In der aktuellen Fußball-Bundesliga-Saison steht wieder eine umstrittene Schiedsrichterentscheidung im Fokus. Der Kapitän des SC Freiburg, Christian Günter, äußerte sich nach der 0:2-Niederlage gegen den FC Bayern München kritisch über einen Elfmeter, der seinem Team durch ein Handspiel von Max Rosenfelder zugesprochen wurde. „Einwirklicher Wahnsinns-Elfmeter. Wenn das Handspiel ist, dann höre ich am liebsten auf ...

In der aktuellen Fußball-Bundesliga-Saison steht wieder eine umstrittene Schiedsrichterentscheidung im Fokus. Der Kapitän des SC Freiburg, Christian Günter, äußerte sich nach der 0:2-Niederlage gegen den FC Bayern München kritisch über einen Elfmeter, der seinem Team durch ein Handspiel von Max Rosenfelder zugesprochen wurde. „Einwirklicher Wahnsinns-Elfmeter. Wenn das Handspiel ist, dann höre ich am liebsten auf mit Fußball. Das ist so ein Schwachsinn“, ließ der 31-jährige auf dem Streamingdienst DAZN verlauten. Der Vorfall hat nicht nur bei den Freiburgern für Unverständnis gesorgt, sondern wirft auch grundlegende Fragen zur Handspielregel auf.

Die strittige Szene ereignete sich in einem Luftduell zwischen Bayern-Stürmer Harry Kane und Rosenfelder, wobei Kane dem Freiburger auf den Oberarm köpfen konnte. Der Videoassistent Harm Osmers überprüfte den Vorfall, was dazu führte, dass Schiedsrichter Christian Dingert die Entscheidung, auf den Punkt zu zeigen, traf. In der Phase nach der Elfmeterentscheidung waren sowohl Spieler als auch Trainer aus Freiburg sichtlich verärgert.

# Trainer kritisiert VAR-Entscheidung

Julian Schuster, der Trainer des SC Freiburg, sprach sich ebenfalls klar gegen die Entscheidung aus. Er betonte, dass der Schiedsrichter in der Situation alles richtig gemacht habe und es keinen Handelfmeter gegeben hätte. Schuster bezeichnete den Eingriff des Videoassistenten als fragwürdig und fragte sich: „Ich weiß gar nicht, warum sich da irgendjemand meldet.“ Zudem kritisierte er die Elfmeterentscheidung in der Nachspielzeit gegen sein Team, als ein Ball aus kurzer Distanz von einem Bayern-Spieler an die Hand ging. Diese Szene bezeichnete Schuster als „peinlich“ und distanzierte sich von der Vorstellung, dass sein Team einen solchen Elfmeter zugesprochen bekommen hätte.

Die Äußerungen von Günter und Schuster verdeutlichen die Frustration, die sich im Zusammenhang mit den Handspielregeln und deren Interpretation im modernen Fußball aufbaut. Günter schloss sich den Bedenken seines Trainers an und stellte in Frage, wie Spieler ohne Arme beim Springen agieren sollen. „Ich verstehe es wirklich nicht. Dann muss der DFB mal eine Schulung machen, wie man springt ohne Arme“, meinte er spöttisch. Dies zeigt eine tiefere Unzufriedenheit mit dem Regelwerk, das viele Akteure im Profifußball als zunehmend problematisch empfinden.

Die Diskussion um Handspiele und die damit verbundenen Entscheidungen wird wohl weiter anhalten. Viele Akteure und Fans des Spiels wünschen sich mehr Klarheit und Konsistenz in der Anwendung der Regeln, um solche strittigen Situationen in Zukunft zu vermeiden. Die Freiburger und ihre Anhänger hoffen, dass der DFB auf diese Kritik reagiert und die bestehenden Regelungen überdenkt.

Insgesamt bleibt abzuwarten, wie sich die Situation rund um die Handspielregel und das Eingreifen des VAR in zukünftigen Spielen entwickeln wird. Der Fall zeigt deutlich, dass trotz technischer Unterstützung immer noch viele Fragen offenbleiben

und die Meinungen über die Regelanwendung stark auseinandergehen.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://n-ag.de)**